

Krankenpflegeverein „Fördergemeinschaft St. Elisabeth Lauchheim“



Protokoll Thema: Außerordentliche Hauptversammlung	
Datum, Ort und Uhrzeit:	Lauchheim, Gemeindezentrum, 17.06.2025 Beginn: 19.00 Uhr – Ende: 20.30 Uhr
Teilnehmer:	Alfred Vetter, 1. Vorsitzender Peter Groß, 2. Vorsitzender Joachim Erhardt, Kassierer Monika Maier, Schriftführerin
Protokoll:	Monika Maier

TOP	Thema	Verantwortung	Termin
1	<p>Begrüßung</p> <p>Besondere Begrüßung von Hr. Pf. Dr. Adiele und Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten im Gemeindezentrum sowie Begrüßung aller Mitglieder der Fördergemeinschaft St. Elisabeth durch den 1. Vorsitzenden Alfred Vetter im Namen der gesamten Vorstandschaft - Kassierer Joachim Erhardt, 2. Vorsitzender Peter Groß, Schriftführerin Monika Maier. Dank für das zahlreiche Erscheinen.</p> <p>Der 17. Juni war bis 1990 der Tag der Erinnerung an den Volksaufstand in der ehemaligen DDR, der Tag der deutschen Einheit. Er war aber auch ein Termin für das Zusammenstehen der Nation. Abgewandelt wollen wir die Einheit, das Zusammenstehen, aufgreifen. Wir hier bilden eine Gemeinschaft, eine Einheit, in der einer für den anderen einsteht. Und dieser Leitgedanke soll heute Abend, aber nicht nur heute Abend, unsere Richtschnur sein.</p> <p>Die Tagesordnung wurde um einen zusätzlichen Punkt erweitert: die Wahl eines zweiten Kassenprüfers. Der bisherige Amtsinhaber hat den Verein aufgrund eines Wegzuges verlassen.</p>		
2	<p>Aktueller Überblick</p> <p>Was bisher geschah! Einige von Ihnen nehmen die Dienste unserer Sozialstation St. Elisabeth in Anspruch und leisten hierfür in der Regel eine Zuzahlung. Auf Grundlage einer von Ihnen unterzeichneten Abtretungserklärung übernimmt die Sozialstation die Abrechnung direkt mit den Pflegekassen. Sollte nach der Kostenübernahme durch die Kassen ein Restbetrag verbleiben, wird zunächst der vom Verein gewährte Rabatt berücksichtigt. Anschließend erhalten Sie eine Rechnung über den verbleibenden Eigenanteil.</p> <p>Ein unschätzbare Dienst, den die Sozialstation übernommen hat.</p> <p>Leider kann diese Vorgehensweise nicht mehr fortgeführt werden, da vom Gesetzgeber diese Abtretungen nicht</p>		

Krankenpflegeverein „Fördergemeinschaft St. Elisabeth Lauchheim“



<p>vorgesehen sind und auch der Aufwand für die Sozialstation einfach zu groß geworden ist. Pflugesachleistungen, Betreuungsleistungen bzw. Entlastungsbetrag, Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege – die eine Leistung wird mit einem nach Pflegegrad gestaffelten Betrag abgerechnet, die andere Leistung bis zum aktuellen Wert von 131 € monatlich, wobei dieser aber auch über Monate angesammelt werden kann, wieder eine andere Leistung ist gedeckelt mit einem Jahresbetrag – dass es da zu Unstimmigkeiten und Differenzen mit den Kassen kommt ist wohl nachvollziehbar. In vielen Gesprächen, Diskussionen und Sitzungen wurden die verschiedenen Möglichkeiten ausgelotet, wie mit dieser neuen Situation umgegangen werden kann und soll. Zwei Möglichkeiten haben sich herauskristallisiert: Nummer 1: Die Sozialstation schreibt eine Rechnung in voller Höhe an seine Kunden. Diese reichen die Rechnung bei ihrer Pflegekasse ein und bekommen entweder alles wieder erstattet – wenn es immer so wäre, wäre es ja schön. In der Wirklichkeit ist es aber meistens so, dass noch ein Restbetrag verbleibt. Mit viel Glück bekommt man von der Kasse auch eine Abrechnung darüber. Mit Vorlegen dieser Abrechnung kann dann vom Verein ein bestimmter Anteil erstattet werden. Aus rechtlicher Sicht ist diese Vorgehensweise allerdings sehr umstritten. Nummer 2: Die Sozialstation gewährt auf die Rechnungen einen bestimmten Rabatt und schickt über den Restbetrag eine Rechnung zu, die an die Pflegekasse geschickt wird mit der Bitte um Erstattung. Somit entfällt die Vorlage der Abrechnung beim Verein. Bei beiden Möglichkeiten ist aber dringend zu beachten, dass die Rechnungen der Sozialstation bezahlt werden müssen, egal wie viel die Kassen erstatten. Beide Vorgehensweisen haben aber auch ihre Schwächen: Bei Nummer 1 muss eine Abrechnung von der Kasse angefordert werden, die diese nur widerwillig rausrücken, da dies bei der Vielzahl der Fälle zu Arbeits- und Kostenintensiv ist. Bei Nummer 2 ist ein Rabatt in der bisherigen Höhe vom Verein nicht mehr zu leisten.</p> <p>Vorstellung der aktuellen Zahlen zur finanziellen Entwicklung sowie Aktuelles aus dem Fahrdienst durch Schatzmeister und Koordinator Joachim Erhard: 2021 hat der bisherige Vorsitzende Franz Mayer seine Tätigkeit beendet. Die Überlegung war damals, dass das vorhandene Geld des Vereins den Mitgliedern zugutekommen soll – deshalb wurde der Fahrdienst gegründet. Das Fahrzeug wurde vom Vermögen des Vereins gekauft und steht den Mitgliedern kostenfrei gegen eine Spendenbeteiligung zur Verfügung.</p>		
---	--	--



<p>2021 betrug der Abmangel € 2.700, damals wurden die Mitgliedsbeiträge ausgesetzt. Der Kontenstand war hoch, die Unterstützung der Pflege kostete je Quartal etwa € 2.500. Im Jahr 2022 betrug der Abmangel € 17.000. Die Investition für das Auto über € 20.000 war dafür verantwortlich. Der Eintritt für neue Mitglieder wurde auch für über 65-jährige ermöglicht. Durch die Nachzahlung der Mitgliedsbeiträge für die Jahre ab 65 hat Geld in die Kasse gespült. 2023 betrug der Abmangel € 1.300 – in 2024 bereits € 2.400. Für das Jahr 2025 wird ein geschätzter Abmangel von € 3.000 angenommen.</p> <p>2022 wurden für die Pflege Zuschüsse in Höhe von € 2.600, in 2023 über € 3.800 und 2024 über € 4.790 geleistet. Die Prozentsätze der Erstattungen wurden angehoben, dadurch konnte das Geld an die Mitglieder ausgeschüttet werden.</p> <p>Irgendwann steht jedoch die Neuanschaffung eines Fahrzeuges an und dafür braucht der Verein Rücklagen. Der Fahrdienst wird sehr gut angenommen, ca 20 % der Mitglieder profitieren davon. Aktueller Stand der Mitglieder: 232 Mitglieder bzw. Familien, 2021 waren es 201 zahlende Mitglieder.</p> <p>Die Pflege wird im Durchschnitt für 12 Personen je Monat unterstützt, der Fahrdienst erreicht hingegen 30 Personen je Monat.</p> <p>Die Anpassung des Leistungskatalogs ist wichtig, da die Auswirkungen nicht vorhersehbar sind. Bei Ausgaben wie bisher ist ein Fahrzeugkauf in 10 Jahren nicht mehr möglich. Von einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird vorerst abgesehen. Die beste Werbung für neue Mitglieder ist die Werbung direkt durch die Mitglieder.</p> <p>Im Gespräch mit benachbarten Krankenpflegevereinen hat sich herauskristallisiert, dass wir mit diehöchste Bezuschussung mit 50 % Rabatt hatten. Der frühere Satz von 25 % wird wieder anvisiert. Diese Anpassung soll bis zur nächsten regulären Hauptversammlung im Frühjahr 2026 gelten. Bis dahin liegen Zahlen über die Auswirkung der Änderungen vor.</p> <p>Der Fokus unseres Vereins liegt nach wie vor auf dem Fahrdienst. Der Bedarf ist da und die Dankbarkeit der Nutzer ist deutlich spürbar. Die Unterstützung der Pflege ist nach wie vor auch wichtig, jedoch werden von den Kassen inzwischen so hohe Sätze wie noch nie erstattet.</p> <p>Vorschlag für die Änderung des Leistungskatalogs:</p> <p>Bisher wurden für Pflege- und Betreuungsleistungen 50 % der Pflegekosten und der Demenzbetreuung, welche nicht von der Pflegeversicherung übernommen werden, vom Verein getragen.</p>		
--	--	--



<p>Nachbarschaftshilfe und Familienhilfe wurden mit bis zu 75 % bzw. mit max. 10 € pro Tag bezuschusst. Dies ist finanziell für den Verein nicht mehr möglich, da durch die geänderte Abrechnungsweise erhebliche Mehrkosten auf den Verein zukommen dürften. Deshalb schlagen wir vor den Leistungskatalog wie folgt festzulegen;</p> <p>Die Pflegesachleistungen werden mit 25 % bezuschusst</p> <p>Die Investitionskosten werden mit 100 % bezuschusst (dafür gibt es von den Kassen auch keine Erstattung)</p> <p>- beides zusammen aber nur bis zu 75 € im Monat</p> <p>Diese Rabatte werden direkt von der Sozialstation abgerechnet.</p> <p>Es bedeutet aber auch dass Betreuungsleistungen bzw. Entlastungsleistungen, die Verhinderungspflege, die Kurzzeitpflege wie auch die Nachbarschaftshilfe und die Haushaltshilfe für Familien nicht mehr bezuschusst werden, wobei letztere nur sehr selten in Anspruch genommen wurden.</p> <p>Unser Hauptaugenmerk soll wieder verstärkt auf die eigentliche Pflege gerichtet werden. In diesem Zusammenhang muss man auch den Fahrdienst sehen, hier wird sofortige Hilfe, direkte Hilfe, notwendige Hilfe und Unterstützung in den alltäglichen Situationen geleistet.</p> <p>Da wir aber nicht einmal andeutungsweise sagen können, wie sich die ganze Sache entwickelt, sollte der Leistungskatalog vorerst Gültigkeit bis zur nächsten regulären Mitgliederversammlung im Frühjahr nächsten Jahres haben.</p> <p>Die Vorstandschaft hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht, aber schlussendlich entscheiden die Mitglieder, wie wir weitermachen können.</p> <p>Fragen, Anmerkungen, Wortmeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radius des Fahrdienstes: in der Regel bis Aalen, Heidenheim, Dinkelsbühl, Nördlingen jedoch auch Ausnahmen nach Stuttgart mit entsprechender Absprache und Spenden. Westhausen nimmt für die Fahrten generell € 0,30 je gefahrenem Kilometer - Es ist keine Pflegestufe für die Nutzung des Fahrdienstes erforderlich, jedoch sollte der Klient auch 		
--	--	--



	<p>mit Rollator oder Rollstuhl soweit noch stehen können, dass er im normalen PKW transportiert werden kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - 80 der Fahrten werden mit dem Vereinsfahrzeug gemacht, der Rest mit den Privat-Pkw der Fahrer – Erstattung an die Fahrer dann mit € 0,30 je km - Fahrdienste sollten rechtzeitig angemeldet werden, mind. 2 Tage Vorlaufzeit sind für die Organisation notwendig - Neue Fahrer sind herzlich willkommen <p>Abstimmung - Beschlussfassung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuschuss zur Pflege in Höhe von 25 % statt bisher 50 % - einstimmig beschlossen - Übernahme der Investitionskosten wie bisher in Höhe von 100 % - einstimmig beschlossen - Deckelung der Kostenübernahme je Mitglied und Monat in Höhe von € 75,-- statt bisher € 100,-- - einstimmig beschlossen - Unterstützung von Notfällen durch Vorstandsent-scheidung wie bisher – einstimmig beschlossen. - Keine Zuschüsse mehr für Betreuungs- und Ent-lastungsleistungen, Verhinderungspflege, Nach-barschaftshilfe und Haushaltshilfe mehr – einstimmig beschlossen 		
<p>3</p>	<p>Wahl eines zweiten Kassenprüfers Durch den Wegzug des bisherigen Kassenprüfers Martin Baur und das damit verbundene Ausscheiden aus dem Verein steht die Wahl eines zweiten Kassenprüfers an. Weitere Kassenprüferin ist Frau Elisabeth Kuchler. Herr Rainer Liesch stellt sich zur Wahl zur Verfügung. Es gibt keine weiteren Kandidaten.</p> <p>Wahl von Herr Rainer Liesch zum zweiten Kassenprüfer – einstimmig beschlossen</p> <p>Neuwahlen sind in der nächsten regulären Hauptversammlung 2026 vorgesehen.</p>		
<p>4</p>	<p>Sonstiges Im Herbst 2025 ist das 40-jährige Jubiläum der Sozialstation St. Elisabeth. Alle Krankenpflegevereine der Region möchten dazu eine größere Spende an die Sozialstation übergeben. Angedacht sind derzeit € 1.000 je Verein.</p>		

Krankenpflegeverein „Fördergemeinschaft St. Elisabeth Lauchheim“



	<p>Die Sozialstation möchte in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Lauchheim einen Betreuten Mittagstisch in Lauchheim evtl. im Wechsel mit Westhausen oder jeweils in Lauchheim und Westhausen anbieten. Die ist offen für alle Senioren, das Essen wird über einen Caterer geliefert. Angedacht ist, dass wir als Krankenpflegeverein den Fahrdienst für die Geste übernehmen.</p> <p>Ein neuer Flyer soll erstellt werden, indem der neue Leistungskatalog abgebildet ist.</p> <p>Dank der gesamten Vorstandschaft für das zahlreiche Erscheinen, die rege Diskussion und der Zustimmung der Vorschläge.</p> <p>Es wird ein gutes Nachhause Kommen gewünscht!</p>		
--	---	--	--

Für das Protokoll:
Monika Maier